

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 7: **Wie verdichten?**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb «Schulraum + Turnhalle» Brislach



1. Titel

Projektwettbewerb: «Schulraum + Turnhalle Brislach»

2. Auftraggeber

Einwohnergemeinde Brislach, Gemeinderat, Breitenbachstrasse 7, 4225 Brislach

3. Verfahrensart

Zweistufiges, selektives Verfahren auf der Rechtsgrundlage gemäss der kantonalen Gesetzgebung über das Beschaffungswesen. Das Verfahren ist nicht dem GATT/WTO-Abkommen unterstellt; massgebend ist die SIA-Ordnung 142/Ausgabe 2009. 1. Stufe: Präqualifikation: Es werden 10 bis 12 geeignete Architekturbüros (davon 3 bis 4 Nachwuchsbüros oder Büros ohne entsprechenden Erfahrungsnachweis) ausgewählt. 2. Stufe: Anonymer Projektwettbewerb: Die ausgewählten Architekturbüros erarbeiten ein Projekt für die Erweiterung des Schulraums und den Neubau einer Turnhalle in Brislach.

4. Sprache

Das Vergabeverfahren wird in deutscher Sprache durchgeführt.

5. Teilnahmeberechtigung

Bewerber können sich Architektinnen und Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Mehrfachteilnahmen sind nur für beigezogene Fachplaner zulässig.

6. Termine: Übersicht

Einreichen der Bewerbungsunterlagen:	21. März 2011
Entscheid der Präqualifikation:	1. April 2011
Versand der Wettbewerbsunterlagen:	8. April 2011
Obligatorische Begehung:	14. April 2011
Einreichung der Wettbewerbsunterlagen:	17. August 2011
Preisrichterentscheid:	13. September 2011

7. Provisorisches Wettbewerbsprogramm

Das provisorische Wettbewerbsprogramm kann bei www.brislach.ch unter Verwaltung/Publikationen eingesehen werden.

8. Bezugsquelle der Ausschreibungsunterlagen

Einwohnergemeinde Brislach, Breitenbachstrasse 7, 4225 Brislach, <http://www.brislach.ch/de/verwaltung/publikationen/>, E-Mail: gemeinde@brislach.ch, Tel. 061 789 92 92, Fax 061 789 92 99

9. Einreichung der Bewerbungsunterlagen

Die Unterlagen sind verschlossen mit der Aufschrift: Präqualifikation: Wettbewerb «Schulraum + Turnhalle Brislach» bis 21. März 2011 17.00 Uhr (= Eintreffen bei der Abgabeadresse) abzugeben an: Einwohnergemeinde Brislach, Breitenbachstrasse 7, 4225 Brislach

10. Allgemeine Anforderungen

Verspätete oder unvollständige Unterlagen sowie Unterlagen mit falschen Angaben werden aus dem Verfahren ausgeschlossen.

11. Rechtsmittelbelehrung

Gegen das Verfahren kann innert 10 Tagen, vom Empfang des Entscheides an gerechnet, beim Kantonsgericht Basel-Landschaft, Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Der Beschwerde kommt nicht von Gesetzes wegen aufschiebende Wirkung zu. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren und die Unterschrift der Beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Person enthalten. Der angefochtene Entscheid ist der Beschwerde als Kopie beizulegen. Das Verfahren vor dem Kantonsgericht ist kostenpflichtig.

Projektwettbewerb für Architekten und Investoren (Investorenwettbewerb)

Entwicklungsschwerpunkt Industriestrasse Luzern

Auftraggeber: Baudirektion der Stadt Luzern, vertreten durch die Dienstabteilung Immobilien.

Art des Verfahrens: Es wird ein einstufiger, anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss SIA-Ordnung 142, kombiniert mit einem Investorenangebot, durchgeführt. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt freiwillig; der Investorenwettbewerb untersteht als Desinvestition nicht dem öffentlichen Beschaffungsrecht. Die Sprache für das gesamte Ausschreibungsverfahren ist Deutsch. Die Anmeldung zum Projektwettbewerb erfolgt schriftlich mit dem Anmeldeformular unter gleichzeitiger Bezahlung eines Depots. Die Anmeldung ist gültig, wenn die Teilnahmeberechtigung nachgewiesen und die Depotgebühr eingetroffen ist. Die Auftraggeberin beabsichtigt, das Land nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens an einen Investor zu veräussern oder im Baurecht abzugeben. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens ist ein Gestaltungsplan zu erarbeiten.

Wettbewerbsaufgabe: Die Stadt Luzern verfügt an der Industriestrasse in der Arbeits- und Wohnzone über ein Areal von ungefähr 9'200 m² Fläche. Für die Ansiedlung von grösseren, wertschöpfungsintensiven Firmen in der Stadt werden Dienstleistungsflächen benötigt, die genügend gross sind und in kurzer Zeit zur Verfügung stehen. Für kleinere Betriebe und Starterbetriebe sind flexibel unterteilbare Raumeinheiten vorzusehen. Wohnungen sollen als Mietwohnungen erstellt werden.

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind Bietergemeinschaften, bestehend aus einem Investor und einem Projektierungsteam, welches mindestens aus einem Architekten und einem Landschaftsarchitekten besteht.

Beurteilung: Die Kriterien, nach denen die eingegangenen Wettbewerbsprojekte mit Angebot beurteilt werden, die Preisgelder, die Zusammensetzung des Preisgerichts und weitere Informationen können dem Wettbewerbsprogramm entnommen werden.

Terminübersicht:

Download Wettbewerbsprogramm ab	3.2.2011
Anmeldungen bis	14.3.2011
Download Wettbewerbsunterlagen ab	21.2.2011
Abgabe Projekte	29.7.2011
Abgabe Modelle	12.8.2011

Weitere Informationen: Das ausführliche Wettbewerbsprogramm kann eingesehen und heruntergeladen werden unter www.ipm.stadt Luzern.ch

Luzern, Februar 2011, Baudirektion der Stadt Luzern



Ville de Fribourg

Einstufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren nach SIA 142

für die

Erweiterung der Primarschule Botzet in der Stadt Freiburg

Die Erweiterung betrifft vier Klassen der école enfantine, zwei Normalklassen und einige Nebenräume. Die Schulanlage liegt unweit des Stadtzentrums in städtischem Kontext. Das Budget beträgt um die 4 Mio. Franken

Informationen über
<http://www2.fr.ch/ville-fribourg/edilite/amenagement/default.asp>

Abgabe der Projekte: 15. April 2011

Abgabe der Modelle: 29. April 2011

Fachpreisrichter:

Thierry Bruttin, Stadtarchitekt – Simon Hartmann, Architekt BSA, HHF Architekten, Basel – Sandra Maccagnan, Architektin BSA, Fournier-Maccagnan Architekten, Bex – Mona Trautmann, Architektin BSA, Giorla-Trautmann Architekten, Siders

Wettbewerbsbegleitung:
Urfer Architekten AG, Freiburg

DIVERSES

HF HOCHBAU WWW.BBW.CH

HÖHERE FACHSCHULE HOCHBAU WINTERTHUR
PLANUNG | KONSTRUKTION | BAULEITUNG

Studienziel	Hohe Fachkompetenz in Baukonstruktion und Bauleitung
Studiengang	Sechs berufsbegleitende Semester, Freitag und Samstag
Zulassung	Eidg. Fachausweis Hochbauzeichner oder andere Ausbildung mit Berufspraxis
Termine	Anmeldeschluss: 31. März 2011 Studienbeginn: 26. August 2011

BERUFSBILDUNGSSCHULE WINTERTHUR BBW
EINE SCHULE DES KANTONS ZÜRICH



**Bohren
Rammen**

**Foundationen
Baugruben-
abschlüsse
Grundwasser-
absenkungen**

RISI
die Spezialtiefbauer

041-766 99 99 www.risi-ag.ch

Master of Science in

Raumentwicklung und Infrastruktursysteme

Studienangebot an der ETH Zürich

Bewerbungsperiode Herbstsemester 2011

>> Unseren Lebensraum gestalten

Das Studium bietet eine wissenschaftlich fundierte universitäre Ausbildung für angehende Fachleute für das Erkunden, Klären und Lösen zentraler Aufgaben der gebauten räumlichen Umwelt und ihrer Verkehrssysteme. Ein zentrales Anliegen dieses Studiums ist es, Studierenden mit ganz unterschiedlichen fachlichen Hintergründen die Gelegenheit zu geben, eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Methodenverständnis zu erwerben. Die Voraussetzungen dafür werden vor allem in Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studiensemesters des viersemestrigen Vollstudiums geschaffen. Kern des dritten Semesters ist die interdisziplinäre Projektarbeit, in der die Studierenden in Arbeitsgruppen Lösungen für eine schwierige raumbedeutsame Aufgabe erarbeiten. Im vierten Semester wird die Masterarbeit erstellt.

>> Studiendauer

Das Masterstudium Raumentwicklung und Infrastruktursysteme ist ein Vollzeitstudium. Für das Masterdiplom sind 120 ECTS-Kreditpunkte erforderlich. Die Regelstudiendauer beträgt vier Semester. Der Eintritt in den Masterstudiengang erfolgt auf das Herbstsemester.

>> Zulassung

Eine Zulassung ist für Studierende mit raum- und infrastrukturelevanten Bachelorabschlüssen möglich. Dazu gehören beispielsweise Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Geomatik und Planung, Geografie, Raumplanung, Umweltingenieurwissenschaften und Verkehrswissenschaften. Näheres regelt das Studienreglement des Studienganges.

>> Bewerbungsperiode Herbst 2011

Die internationale Bewerbungsperiode für den Eintritt in das Herbstsemester 2011 beginnt am 1. November 2010 und endet am 15. Dezember 2010. Die zweite Bewerbungsperiode für nicht-visumpflichtige Studierende ist zwischen 1. März und 15. April 2011.

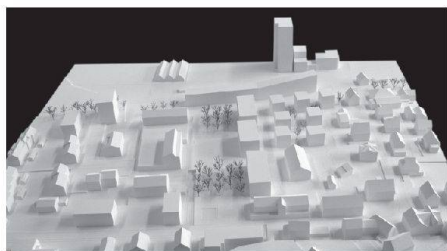


ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

>> www.re-is.ethz.ch

ZENTRUM BAHNHOFPLATZ MALTERS



01 «Terrazza»: differenzierte Massstäblichkeit rund um den grosszügigen, klar zonierten Platz (Foto: ro.ma.)

Die Luzerner Architekten Philipp Rössli und Christian Maeder gewinnen den Wettbewerb in Maltern mit ihrer Neuinterpretation des Areals zwischen Bahnhof und Zeughaus.

(af) Der 24810 m² grosse Planungsperimeter umfasst zehn Parzellen mit fast ebenso vielen verschiedenen Grundstückseigentümern. Als Koordinator lud die Gemeinde Maltern in ihrem Namen vier Architekturbüros zu einem

anonymen Studienauftrag ein, um ein Entwicklungskonzept für das Areal zwischen Bahnhof und Zeughaus zu erhalten.

ro.ma. Architekten schlagen in ihrem Beitrag als Einzige im Wettbewerb einen neuen Massstab in Form eines achtgeschossigen Riegels vor – üblich sind vier bis fünf Vollgeschosse und ein Attikageschoss. Damit schirmen sie den geschickt erweiterten Dorfplatz gegen die Bahn ab und vermitteln gleichzeitig zum weithin sichtbaren Silo auf der anderen Seite der Gleise. In der Zeile schlagen sie attraktive Wohnungsgrundrisse mit überhohen Räumen nach Norden vor. Im Westen begrenzt der bestehende Grossverteiler die Platzfläche. Das Gegenüber bilden drei neue kräftige Kuben, an die sich als Übergang zur Dorfstruktur filigrane Einspanner anschliessen. In den gut frequentierten Erdgeschossen entlang des Platzes finden gewerbliche Nutzungen Platz. Die übrigen Geschosse nehmen Wohnungen auf, um den

Siedlungsdruck auf den Ortsrand zu verringern. Auf Grundlage des Siegerprojekts soll nun ein Bebauungsplan entwickelt werden.

WEITERBEARBEITUNG

«Terrazza»: ro.ma. Roesli & Maeder Architekten, Luzern

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Cargo Domizil»: Cometti Truffer Architekten, Luzern; «Duo»: smarch Mathys & Stücheli Architekten, Bern; «Mestral»: Guagliardi Ruoss Architektinnen, Zürich

JURY

Marcel Lotter, Gemeindeammann Maltern; Dani Wyss, Gemeinderat Maltern; Michael Schmid, Immobilien-Bewirtschaftung SBB; Simon Flückiger, Portfoliomanager armasuisse; Walter Haas, Präsident Landw. Genossenschaft Maltern-Horw; Christoph Meierhans, Landesprodukte; Iwan Lisibach, Geschäftsführer AGRO-Center Maltern; Barbara Neff, Architektin, Zürich; Dieter Geissbühler, Architekt, Luzern; Beat Müller, Bauberater Gemeinde Maltern

Die Zukunft baut auf spielerische Einfachheit.

Ihr Wunsch nach Simplizität wächst mit dem Anstieg komplexer Anforderungen. Mit Allplan 2011 steht Ihnen eine intuitiv bedienbare Komplettlösung zur Verfügung, die Sie dank ihrer Klarheit und Leistungsfähigkeit effektiver und effizienter arbeiten lässt. Sie nutzen einen schnelleren Grafikkernel, unzählige Schnittstellen und Austauschformate sowie die Informationsvielfalt des Internet. Spielerisch einfach wird alles möglich.

www.nfp.ch

Allplan ist eine Marke der Nemetschek Gruppe

Allplan 2011
Where everything becomes possible.